

# Projektinformationen assoziiertes Projekt des Aktionsplans gegen Sucht NRW

Titel des Projektes	<b>Sag nein! Suchtprävention an Förderschulen für geistige Entwicklung</b>
---------------------	--

1. PROJEKTDATEN	
Institution/ Organisation	Landeschaftsverband Westfalen-Lippe- Koordinationsstelle Sucht (lwl-ks)
Projektleitung	Markus Wirtz
Telefon	0251-5914837
E-Mail-Adresse	Markus.wirtz@lwl-ks.org
Webseite	www.lwl-ks.de
Projektlaufzeit	Seit 2013- fortlaufend

2. ZIELGRUPPE
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mädchen und Jungen mit einer geistigen Behinderung zwischen 13-18 Jahren</li> <li>▪ Fachkräfte der Behinderten- und Suchthilfe</li> </ul>

3. PROJEKTZIELE
<p>„Sag nein“ will:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den jungen Menschen Wissen über die Substanzen Alkohol, Nikotin und Cannabis vermitteln,</li> <li>▪ ihnen Handlungsalternativen anbieten, um das Wohlfühl herzustellen, das sie sich von den Substanzen erhoffen,</li> <li>▪ ihre Persönlichkeit stärken und sie dabei unterstützen "Nein" zu sagen - und zwar ohne Angst davor zu haben, ausgelacht oder ausgeschlossen zu werden,</li> <li>▪ die Sinne der jungen Menschen schärfen sowie die Genussfähigkeit stärken,</li> <li>▪ die Fähigkeit der Teilnehmenden stärken, das eigene Tun besser zu verstehen und eigene Ziele zu formulieren.</li> <li>▪ Weiter ist „Sag Nein“ ein Beitrag zur Förderung der Kooperation zwischen der Behinderten- und Suchthilfe.</li> </ul>

#### 4. PROJEKTDESCHEIBUNG

„Sag Nein - die Suchtpräventionswoche in Förderschulen für geistige Entwicklung" ist eine Kurz- und Frühinterventionsmaßnahme für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung zwischen 13 und 18 Jahren. Das Programm ist der selektiven Prävention zuzuordnen, es zielt auf Schülerinnen und Schüler, die ein erhöhtes Risiko für einen Rauschmittelkonsum bzw. Missbrauch aufweisen. Die Lehrkräfte wählen die Teilnehmenden nach entsprechenden Kriterien aus. Dies kann der bereits bestehende experimentelle oder riskante Konsum sein aber auch der Umstand, dass der Konsum bzw. Missbrauch von Rauschmitteln im Elternhaus bekannt ist.

Die Präventionswoche besteht aus drei aufeinanderfolgenden Elementen in klassenübergreifender Projektarbeit:

1. Durchführung der 5-tägigen Präventionswoche (Mo-Fr)
2. Eine eintägige Wiederholungseinheit ca. 4 Wochen später
3. Eine weitere eintägige Wiederholungseinheit zum Abschluss (ca. 3 Monate nach Beginn)

Jeder Tag der Präventionswoche besteht aus jeweils drei maximal 60-minütigen Einheiten. Am Vormittag finden zwei Einheiten zur Wissensvermittlung statt und im Nachmittagsbereich eine weitere Einheit, um Ruhe, Entspannungsmethoden und Genuss einen Raum zu geben. Ein immer wiederkehrender Ablauf in der Struktur wird durch Rituale unterstützt und vermittelt der Zielgruppe Sicherheit, welche sich positiv auf die Durchführung auswirkt.

Die fünf Tage der Präventionswoche befassen sich in der folgenden Reihenfolge mit den Themen Alkohol, Nikotin, Cannabis, Stärkung des Selbstwertgefühls und Reflexion und Wiederholung.

Das Projekt ist verstetigt. Die LWL-KS bietet im Rahmen einer Fortbildung für Fachkräfte der Sucht- und Behindertenhilfe den Aufbau der Struktur sowie das Erlernen der einzelnen Methoden und den Erhalt eines praxisorientierten Handbuchs an.